

## UPAKAR e.V.

## UPAKAR – das heißt „Viel Glück“

Der Vereinsraum im Erdmannsdorfer „Erbgericht“ platzte am 26. Januar förmlich aus allen Nähten. Heike und Andreas Koinzer waren selbst überrascht, als immer mehr Stühle hereingeschafft werden mussten. 55 Leute waren gekommen, um den Diavortrag der Begründer des seit 2016 bestehenden Vereins UPAKAR über ihre jüngste Reise nach Nepal zu erleben. Einmal im Jahr organisieren die beiden Erdmannsdorfer für sich und andere Interessenten Privatreisen – diesmal waren sie zu sechst unterwegs – zu den Adressaten ihrer kleinen, derzeit neunköpfigen Hilfsorganisation. Die hat sich das Ziel gestellt, Mädchen aus armen Familien eine Schulbildung zu ermöglichen, denn das ist dort vor allem auf dem Land keineswegs selbstverständlich. Bildung ist meist nur den Jungen vorbehalten, die Mädchen werden im Haus und auf dem Feld gebraucht. Nach der Heirat ziehen sie in das Haus des Mannes, der Junge bleibt in dem der Eltern und ist gewissermaßen deren „Altersvorsorge“.

„Mit unserer Hilfe wollen wir Mädchen ermöglichen, nach der Schule einen Beruf zu erlernen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen“, sagt Heike Koinzer zum Anliegen des Vereins. Und so gehörte auf dieser spannenden Reise in eines der ärmsten Länder der Welt die Begegnung mit den von UPAKAR derzeit unterstützten 14 Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren und ihren Eltern zu den bewegendsten Momenten. Lakpa Dorje Sherpa, der zuverlässige Helfer des Vereins vor Ort, hatte in seinem Haus in Kathmandu ein Treffen mit ihnen allen organisiert, wo ihnen mitgebrachte Schulutensilien, Süßigkeiten und die Geschenke ihrer deutschen „Pateneltern“ übergeben wurden.

Auch ein Besuch in den Familien und den Schulen einiger der Kinder gehörten zum Programm dieser Reise im Herbst 2017, die schließlich von der Hauptstadt Kathmandu unter anderem in die zweitgrößte Stadt Pokhara am Fewa-See, dem Ausgangspunkt für Trekkingtouren ins Annapurna-Gebiet, nach Gorkha und in den Dschungel des Chitwan-Nationalparks im Süden führte. Bilder von faszinierenden Ausflügen zu buddhistischen Stupas und hinduistischen Tempeln und zum Geburtsort Buddhas in Lumbini gaben gleichermaßen einen Einblick in die tiefe Religiosität der überaus freundlichen Menschen des Landes am Himalaya.



Heike und Andreas Koinzer bei der Begegnung mit den Patenkindern von UPAKAR im Oktober 2017 in Kathmandu Foto: Carola John

Über drei neue Pateneltern, aber auch über einige angekündigte Spenden konnten sich Heike und Andreas Koinzer nach ihrem Vortrag freuen, ebenso wie über 250 Euro in der am Ausgang stehenden Box. Mit dieser Hilfe finanziert der Verein Schulgeld, die obligatorische Schulkleidung, Essen und Unterrichtsmaterial „seiner“ Mädchen.

Wer den UPAKAR e.V. unterstützen möchte, ob in Form einer Patenschaft oder mit einer Spende, oder wer mit auf die jährliche Reise nach Nepal gehen möchte, findet auf der Seite des Vereins die nötigen Informationen: [www.upakar.de](http://www.upakar.de).

Gudrun Frohmader

